

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Plust. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Verleger Nr. 210.

Nr. 129.

Donnerstag, den 31. Oktober

1907.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Klempners **Georg Louis Häupel Jr.** in Eibenstock wird heute am **29. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 29. November 1907, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1907 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Besichtigung des neuen Rathauses betr.

Um unserer Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, die innere Einrichtung des neuen Rathauses kennen zu lernen, wird hiermit am Reformationsfeste mittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr die Besichtigung des Rathauses freigegeben.

Für Führungen durch den Neubau ist gesorgt.

Die Bürgerschaft wird zur Besichtigung bestens eingeladen.

Stadtrat Eibenstock, den 21. Oktober 1907.

Hesse.

Müller.

Deklaration zur Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Anlässlich der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1908 sind Aufforderungen zur Deklaration des Einkommens ergangen.

Reformationsfest.

Die Lat Dr. Martin Luthers am 31. Oktober 1517 hat weltgeschichtliche Bedeutung. Wohl ist schon zu oft wiederholten Malen darauf hingewiesen worden, daß der Wittenberger Augustinermönch mit jenen 95 Thesen, die er an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg anheftete, zunächst nur eine akademische Disputation über den Ablass in die Wege leiten wollte, und sicherlich ist sich Luther damals am Vorabend des Allerheiligentages über die eigentliche Tragweite seines Vorgehens noch keineswegs im klaren gewesen. Das ändert aber nichts an dem grundsätzlichen und bleibenden Werte dieser Streitsätze. Erschienen sie doch schon den sofortigerig aufstrebenden Zeitgenossen wie wichtige Botschaften gegen das mittelalterliche Rom. Man muß nur bedenken, was in einer Zeit, wo die römische Gewissensbindung sozusagen der Grundton der offiziellen Frömmigkeit war, Erklärungen wie diese bedeuteten: „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: tut Buße, so hat er gewollt, daß des Christen ganzes Leben eine fortwährende Buße sei“, oder: „Die welche glauben, daß sie durch Ablassbriefe ihrer Seligkeit gewiß sind, werden mit samt ihren Lehrern zum Teufel fahren“, oder: „Der wahre Schatz der Kirche ist das Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ Solche und ähnliche Thesen haben eine neue Zeit eingeleitet, und es hat darum seine tiefinnerliche Bedeutung, wenn wir jenes 31. Oktobers als des Beginnes der deutschen Reformation gedenken.

Um ihre Segnungen alle im einzelnen aufzuzählen, müßte man dicke Bücher schreiben. Obenan muß jedenfalls die große Hauptsache stehen, daß Luthers Werk einen vornehmlich religiösen Charakter hat. Aus den Tiefen eines nach Gottesfrieden ringenden Menschengewissens ist es geboren und gewachsen. Deshalb haben auch die Protestanten aller Zeiten, so fest an der Rechtfertigungslehre gehalten und immer wieder deren beide Brennpunkte betont, die Gnade und den Glauben. Auch das äußere Kirchenwesen ist umgestaltet worden, oder richtiger, man hat es versucht, im evangelischen Geiste eigene Gemeinwesen mit eigener Verfassung und eigenem Kultus zu gründen; freilich der Traum einer deutschen evangelischen Reichskirche hat sich nicht erfüllt.

Die allgemeine Hebung der Kultur ist ebenfalls der Reformation zu verdanken, aus dem reformatorischen Geiste erwuchs eine neue Erweckung des geistigen Lebens in Deutschland. Die ganze Nationalkultur Deutschlands, wie sie sich im 18. Jahrhundert ausgebildet hat, ist daraus hervorgegangen, ebenso die sittliche Erweckung, die bis ins Innerste des Volkslebens gedrungen ist, der moderne Staatsgedanke und die Freiheit der Wissenschaft. Das durch die Reformation erzeugte christliche Volk erwies sich in der Freiheit von priesterlichem Zwang, in der Freiheit der Gewissen, in

der Freiheit von der Keuschlichkeit der toten Werke, im Fortschritt der Zeiten mehr und mehr als zu jeder großen geschichtlichen Wirksamkeit befähigt. Protestantische Nationen traten die Herrschaft über den Erdkreis an, kleine Völker übten die größte geschichtliche Wirksamkeit für längere Zeit oder gelangten zu dauernder geschichtlicher Größe. Die staatlichen Einrichtungen zeigten hier ein Maß von freier Beweglichkeit und zugleich von fester Ordnung, das den andern Völkern unerreicht war, und das selbe gilt von den Hervorbringungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Literatur überhaupt, auf dem die protestantischen Völker mehr und mehr die Führung übernahmen.

Unser Vaterland vor allem hat in diesem Sinne den Segen der Reformation an sich im reichsten Maße erfahren, und wenn es heute an innere Ordnung und äußere Machtstellung unter den Reichen der Erde in der vordersten Reihe steht, so haben wir das der evangelischen Gesinnung und den aus ihr erwachsenen Einrichtungen, Kräften und Verhältnissen am meisten zu verdanken, so daß wir allen Grund haben, am Reformationsfeste des großen Reformators Luther und seines Werkes dankbar zu gedenken.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 29. Oktober. Der Reichszanzler Fürst von Bülow wurde gestern vom Kaiser empfangen. Es dürften hierbei die aktuellen Tagesfragen zur Erörterung gelangt sein. Der Kanzler war auch zur Abendtafel beim Kaiser geladen.

— In dem Verleumdungsprozeß des Grafen Runo v. Moltke gegen Maximilian Harden wurde der Beklagte freigesprochen. Gegen das Urteil wird der Privatkläger Graf Moltke bei der Strafkammer des Landgerichtes I Berlin Berufung einlegen.

— Berlin, 28. Oktober. Das Parseval-Luftschiff stieg heute vormittag 10 Uhr 15 Minuten bei leichtem Winde auf und fuhr über Spandau, die Pfaueninsel, Potsdam, Stadt Brandenburg bis nach dem Blauerer See, machte dann unterwegs eine leichte Zwischenlandung, um frisches Kühlwasser aufzunehmen und fuhr darauf über Regin und Spandau nach seinem Aufsteigeplatz Reinickendorf, wo es um 5 Uhr 45 Min. landete. Das Luftschiff war 7 1/2 Stunden ohne Ballastabgabe oder Gasnachfüllung unterwegs und hatte eine Eigengeschwindigkeit von über 40 Kilometer entwickelt; geleitet wurde es, wie gewöhnlich, von Hauptmann v. Rehler und Hauptmann v. Krogh, sowie 2 Chauffeuren. Das Luftschiff hat damit in jeder Beziehung den Weltrekord geschlagen. Hauptmann v. Rehler versicherte, daß er noch viel länger in der Luft hätte bleiben können. Die militärische Brauchbarkeit des Luftschiffes ist damit glänzend erwiesen, denn der Blauerer See ist 70 Kilometer von Berlin entfernt und wei-

tere Rekognoszierungsfahrten dürften auch im Kriege nicht notwendig werden.

— Berlin, 29. Oktober. Der Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, der dem Reichstage im November 1906 vorgelegt war und im Reichstage eine herbe Kritik erfahren hat, wird, wie verlautet, dem Reichstage zunächst nicht wieder vorgelegt werden. Der Entwurf wird im Laufe der nächsten Monate umgearbeitet und für eine spätere Session vorbehalten bleiben. Dieser Entschluß hängt eng mit dem kommenden Vereins- und Versammlungsrecht zusammen, daß das Recht der Berufsvereine nach der öffentlichen-rechtlichen Seite regelt.

— Der Diskont der Reichsbank ist heute um 1 Proz. auf 6 1/2 Proz. der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren auf 7 1/2 Proz. erhöht worden.

— Aus Südwestafrika. Von dem Beginne eines frischen Unternehmungsgeistes im Süden von Deutsch-Südwestafrika wird neuerdings berichtet. In dem Bezirke Keetmanshoop ist ein frisches Leben angebrochen, nachdem das Auftreten des Morenga dort einen starken Stillstand hervorgerufen hatte. Die Farmen in der Nähe von Keetmanshoop waren zumeist von den Truppen besetzt worden, überall waren Pferde untergebracht. Jetzt hat die schaffende Tätigkeit wieder mit frischen Kräften eingesetzt, überall drängt man sich zum Farmkauf. Wie auf landwirtschaftlichem Gebiete, so besteht auch in bezug auf den Bergbau eine große Regsamkeit. Das Keetmanshooper Minensyndikat ist von neuem eifrig am Prospektieren und hat schon schöne Muster aufzuweisen. Mehrere andere Syndikate haben sich gebildet. Nach Norden zu, zwei Kilometer von Keetmanshoop, wird von Männern an Schächten gearbeitet, welche Vertrauen auf Goldvorkommen haben. Die Geschäftslage ist dort äußerst klar, die Geldknappheit ist so arg, wie noch nie zuvor. Man erwartet aufs ungeduldige die Auszahlung der letzten zwei Siebentel der Entschädigung. Das Vereinsleben im dortigen Bezirke ist sehr lebendig, hoffentlich auch fruchtbringend. Fast jeder Keetmanshooper Bürger arbeitet mit an der Entwicklung des Bezirkes und an der Förderung des Gemeinwohls, damit der Verwaltung Richtschnuren gegeben werden können.

— Frankreich. Der oberste Marineetat hat in seiner letzten Sitzung das Flottenprogramm erörtert, das der Marineminister der Kammer vorlegen wird. Den Blättern zufolge handelt es sich hauptsächlich um die in den Jahren 1909/1910 zu erbauenden Panzerschiffe. Im Jahre 1909 soll der Bau von 6 Panzerschiffen von 20 000 bis 21 000 Tonnen in Angriff genommen werden, welche auch in betreff der Schiffsausrüstungen das englische Panzerschiff Dreadnought übertreffen sollen.

— Zu Ehren des Königs Alfons von Spanien fand am Montag im Cassee ein Festmahl statt, auf dem

werk!
ufes:
tel
Kumi-
strion.
r. Die
änder.
dazu,
umfarte
ner mit
Freunde
nil.
ell!
mmer

B
mann.
wein
verkauft
delstr.
Zustand
OF
i. P.,
mann.
Auflage
Nummer
haas-
welchen
machen.
senbahn.
orf.
m. 25b.
00 9,00
41 9,45
24 10,25
54 10,85
60 10,50
08 10,59
81 11,14
90 11,32
85 11,28
43 11,38
28 11,18
48 11,33
50 11,38
08 11,51
47 11,36
55 11,43
08 11,53
45 11,59
25 12,04
59 —
43 —
18 —
11 —

ittg.
m. 25b.
65 8,47
45 8,58
07 7,28
21 7,60
81 8,08
45 8,18
50 8,24
56 8,33
06 8,45
10 8,50
54 8,59
77 8,42
15 8,56
28 9,09
14 8,54
22 9,08
37 9,08
34 9,16
47 9,29
14 9,32
14 10,14
09 10,29
24 10,59
14 11,38
von Aus-
erhebende
07. 9,18
07. 9,24
07. 9,13
07. 9,25
07. 9,28
07. 9,41
07. 9,28
07. 9,37
07. 9,43
07. 9,53
10,06